

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Büchenbach



Umwelterklärung 2016



Impressum

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Büchenbach
Obere Bahnhofstr. 3
91186 Büchenbach
Telefon 09171 97620
Email pfarramt.buechenbach@elkb.de

Redaktion:
Fred Hofmann, Jochen Ramming, Angela Bauer,
Gis Bellmann-Bucka, Thomas Bucka, Lothar Budde, Thomas Will.
Gestaltung: Fred Hofmann und Susanne Sowa
Fotos: Lothar Budde, Fred Hofmann

Stand: Dezember 2016
Gedruckt auf Umweltpapier.



Vorwort

des Umweltbeauftragten

Warum brauchen wir ein Umweltmanagement und ein Zertifikat? Wir verhalten uns doch umweltgerecht – oder? Ist das nicht zu übertrieben – ein „Umweltmanagement“ in unserer Kirchengemeinde?

Es bedurfte schon einiger Überzeugungsarbeit, bis es zum Startschuss zur Einführung des Grünen Gockels kam. Ein langer Weg liegt nun hinter uns und wir sind noch immer nicht am Ziel, denn es gibt kein Ende. Umweltarbeit ist ein permanenter Prozess. Darum freut es mich, dass ich in einem motivierten Team mitarbeiten darf. Uns ist es wichtig, nach intelligenten, machbaren und verantwortungsvollen Lösungen zu suchen, um unserer Verantwortung für die Schöpfung gerecht werden zu können. Wir wollen dazu ermuntern, Gleiches zu tun, damit mehr und mehr Menschen ihren Beitrag leisten, die Umwelt zu schonen.

Es sind oft nur Kleinigkeiten für den Einzelnen – aber in Summe kommen die positiven Effekte. Regionale Produkte mit kurzen Transportwegen, fair gehandelte Produkte und Mehrwegsysteme kaufen, keine Plastiktüten verwenden – es gibt noch viele Möglichkeiten, unser Handeln zu überdenken und zu ändern. Machen Sie einfach mit.

An dieser Stelle möchte ich dem Umweltteam herzlich danken – für die unermüdliche Arbeit, die vielen Ideen, die tollen Aktionen und für die Zeit, die alle eingebracht haben.

Ihr

Jochen Ramming

Grußwort



des Ersten Bürgermeisters Helmut Bauz

Bewahrung der Schöpfung jetzt und in Zukunft. Um in ihrer Kirchengemeinde auf den Umweltgedanken hinzuweisen, haben sich haupt- und ehrenamtliche Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde St. Willibald im Rahmen des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“, einer Initiative der evangelischen Landeskirche, engagiert.

Der globale Ressourcenverbrauch ist enorm, und jeder weiß, dass die natürlichen Ressourcen unserer Erde endlich sind. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich jeder Einzelne, aber auch öffentliche Einrichtungen und Institutionen, mit dem Umweltgedanken beschäftigen.

Der „Grüne Gockel“ ist ein wirksames Instrument für Kirchen- und Pfarrgemeinden, stetig und dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern.

Dieses Engagement der evangelischen Kirchengemeinde wirkt auch nach außen und kann ein Anstoß dafür sein, dem Thema Umwelt auch im privaten Bereich mehr Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen. Mit der Natur im Einklang sein, Ressourcen optimal nutzen und somit einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen leisten – das ist Aufgabe sowohl jedes Einzelnen als auch der Gemeinschaft.

Ich wünsche der evangelischen Kirchengemeinde für die Zukunft weiterhin viele Erfolge bei der Umsetzung des Umweltgedankens.

Ihr

Helmut Bauz
Erster Bürgermeister



Grußwort

des Dekans des Evang.-Luth. Dekanats Schwabach

Nun ist er also da: der Grüne Gockel in Büchenbach, das kirchliche Gütezeichen für umweltbewusstes Handeln. Der Grüne Gockel ist ein wirksames Instrument, um stetig und dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern. Mit der Einführung des Systems leistet die Kirchengemeinde Büchenbach einen wertvollen Beitrag zur Senkung der Betriebskosten, zur CO²-Reduktion, zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung.

Somit ist der Grüne Gockel eine ganz konkrete und praktische Umsetzung des biblischen Schöpfungsauftrags, „diese Erde zu bebauen und zu bewahren“ (1. Mose 2,15).

Zukünftig wird der Grüne Gockel in Büchenbach an diese grundlegende Einsicht unseres christlichen Glaubens und die damit verbundene Verantwortung für das Leben auf dieser Welt erinnern. Das Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer des Himmels und Erde und die Überzeugung, „dass Gott mich geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Martin Luther) werden zur wegweisenden Verpflichtung für den Umgang mit energetischen Aus- und Einrichtungen. Der christliche Glaube gewinnt Gestalt in kleinen, alltäglichen, technischen Entscheidungen. Denke global und handle lokal vor Ort! – So hören wir es oft und aus gutem Grund. Ich möchte ergänzen: Denke biblisch und übernimm Verantwortung für deinen Lebensraum!

Ich freue mich über den Grünen Gockel in Büchenbach, bekunde allen an der Entscheidung und Einführung Beteiligten Dank und Respekt. Und natürlich wünsche ich möglichst viele Nachahmerinnen und Nachahmer! Denn, in Gottes Namen, es ist einfach wahr: Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt – hin zum Guten – verändern.

Ihr

Dekan Klaus Stiegler



Vorstellung

der Kirchengemeinde durch Thomas Bucka

Von Bewahrung der Schöpfung, vom Umweltschutz reden viele. Doch wie macht man das und was ist dabei zu bedenken? Keine leichte Sache. Und immer wieder werden es neue Herausforderungen sein, die abgeklärt und überlegt werden müssen. Unsere Kirchengemeinde hat sich dieser Aufgabe gestellt. Ein Umweltteam wurde gegründet und begann zunächst, alles unter die Lupe zu nehmen. Es wurden Verbrauchsdaten analysiert und Gebäude besichtigt unter der Fragestellung, wie wir auf unsere Umwelt einwirken und was wir in einem überprüfbaren Prozess hierbei verbessern oder anders machen können. Ideen zum umweltgerechten Umgang wurden beim Gemeindefest und im Gemeindebrief vorgestellt, um das Thema greifbar und lebbar zu machen, damit wir verantwortlich die Schöpfung bewahren.



Die Ergebnisse halten Sie nun in Händen. Ich finde, es ist eine aufschlussreiche und spannende Lektüre.

Nun liegen Ergebnisse und Maßnahmen vor, die ganz konkret und messbar in Angriff genommen werden können und sollen.

Dafür möchte ich mich bei allen bedanken, die sich in unserer Gemeinde dafür eingesetzt haben – allen voran bei unserem „Gockel-Team-Büchenbach“ mit dem Umweltauditor Thomas Will, der uns auf dem Weg zur Zertifizierung mit seiner Sachkenntnis und großen Erfahrung viel geholfen hat.

Eine lebendige Gemeinde stärkt sich gegenseitig im Austausch und Nachdenken und gibt sich nicht zufrieden mit Unverrückbarem. Lassen wir



dabei aber die Kirche im Dorf – eine Kirche, die zu den beeindruckendsten spätromanischen Gebäuden in Franken zählt. Gegenüber dem eigentlichen Kirchturm befindet sich ein kleinerer Aufzugsturm. Diese Bauweise ist in Bayern einmalig.

Auf dem Kirchendachboden wurde Hopfen, den der Aufzug nach oben beförderte, getrocknet. Eine Lösung die ihresgleichen sucht – einfach, praktisch und erfindungsreich.

Solche Maßnahmen sind auch jetzt notwendig, wenn es darum geht, den Umweltgedanken umzusetzen.

Die Bewahrung der Schöpfung bleibt unsere Aufgabe. Auch dafür wird der „Grüne Gockel“ stehen.

Diakon Thomas Bucka



Vorstellung

Gockel-Team Büchenbach

Das Projekt „Einführung Grüner Gockel“ in der evangelischen Kirchengemeinde Büchenbach konnte nur deshalb ein Erfolg werden, weil wir gleich von Anfang an ein zwar überschaubares, aber sehr motiviertes Team aus Personen mit unterschiedlichen Lebens- und Arbeitserfahrungen zusammenbringen konnten:



Jochen Ramming – als Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde und KV-Mitglied ein wertvolles Bindeglied zum Kirchenvorstand, mit einem hilfreichen beruflichen Hintergrund als Mitarbeiter eines Entsorgungsunternehmens.

Lothar Budde – der Vertrauensmann des Kirchenvorstandes und ebenfalls gut vernetzt in der Kirchengemeinde, kümmert sich zuverlässig u.a. um die Pflege des Datenbestandes im Grünen Datenkonto.

Fred Hofmann – technischer Hintergrund, tiefe IT-Kenntnisse und ein Faible für das Fotografieren sowie Gestalten von Druckwerken – unverzichtbar!

Thomas Bucka – Diakon auf der 2. Pfarrstelle und wertvoller Mitstreiter u.a. bei der Erstellung der Schöpfungsleitlinien.

Gis Bellmann-Bucka – ihr Hintergrund im Gesundheitswesen sowie die Erfahrung mit verschiedenen Ehrenämtern bereichert die Arbeit im Umweltteam ungemein.

Angela Bauer – vertritt den Kindergarten im Umweltteam und bringt immer wieder frische Ideen ein!

Thomas Will – treibt als kirchlicher Umweltauditor mit Erfahrung als Projektleiter in der Industrie strukturiert die Einführung des Grünen Gockels voran.

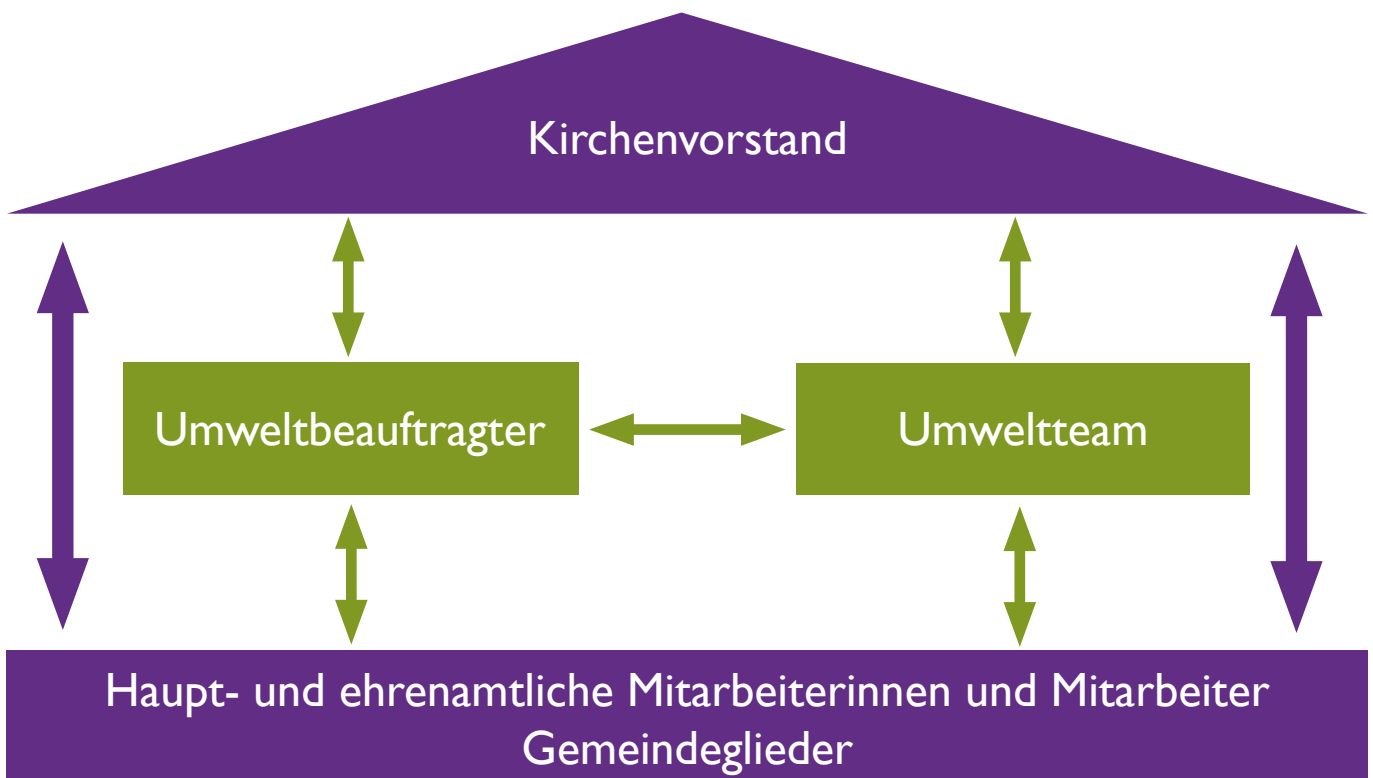
Erwähnen muß man auch die zwei „Schattenmitglieder“ des Umweltteams, ohne die die eigentliche Arbeit unvorstellbar wäre:

Otmar Schön – der Mesner unserer Kirchengemeinde, der jeden Raum und jedes Detail aus der praktischen Arbeit mit langjähriger Erfahrung kennt.

Kerstin Ramming – ohne eine motivierte und strukturierte Pfarramts-Sekretärin wäre die Beschaffung der zahlreichen Informationen für die Bestandsaufnahme eine Sisyphusarbeit.

Einbindung

der Umweltarbeit in unserer Kirchengemeinde



Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Entgegennahme und Überprüfung jährlicher Berichte

Umweltbeauftragter

- Verbindung zwischen Kirchenvorstand und Umwelteam
- In Zusammenarbeit mit dem Umwelteam verantwortlich für:
- Koordination des Umwelteams
 - Kontrolle und Einhaltung relevanter Vorschriften
 - Führung des Grünen Buches
 - jährliche Umweltbilanz/Kennzahlen

Umwelteam

- Kontrolle und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einberufung von Projektgruppen
- Überwachung und Einhaltung der Umweltpolitik
- Information/Motivation der Mitarbeitenden
- Erfassung und Initiierung des Fortbildungsbedarfs

Gesamte Kirchengemeinde

- Äußerung von Anregungen und Wünschen
- Unterbreiten von Verbesserungsvorschlägen
- Die Gemeindeglieder werden informiert und motiviert

Unser Weg

zum Grünen Gockel

- Mai 2012 Der Kirchenvorstand beschließt die Teilnahme am Projekt „Grüner Gockel“.
- September bis Dezember 2012 Das Umweltteam erstellt einen Rahmenplan, gründet eine Yahoo-Group als interne Kommunikationsplattform und legt die Schöpfungsleitlinien fest.
- 26.02.2013 Der Kirchenvorstand verabschiedet in seiner Sitzung die Schöpfungsleitlinien.
- Februar bis Oktober 2013 Thomas Will qualifiziert sich in 6 Wochenendveranstaltungen zum Umweltauditor.
- Mai 2013 In einem Schöpfungsgottesdienst wird das Projekt der Kirchengemeinde vorgestellt.
- September und Oktober 2013 Anlässlich von Gebäudebegehungen im Gemeindehaus, im Jugendhaus, in der Kirche, der Kanzlei, der Aussegnungshalle, der KiTa und im Gemeindehaus Rothaurach erfolgt eine Bestandsaufnahme, Mitarbeiterbefragungen werden durchgeführt.
- Dezember 2013 bis Juni 2014 Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme werden fixiert, die Mitarbeiterbefragungen ausgewertet, ein Grünes Datenkonto wird erstellt und die weitere Vorgehensweise geplant.
- Anlässlich eines Treffens der Umweltbeauftragten des Dekanats Schwabach wird neben weiteren Punkten auch die „Gockel“-Arbeit thematisiert.



Unser Weg

zum Grünen Gockel

Oktober 2014
bis Juni 2015

Das Team erarbeitet aus den bisherigen Erkenntnissen eine Umweltbilanz und erstellt die Portfolioanalyse.

Juli 2015

In Kleingruppen
▶ Reinigung/Lärm
▶ Strom/Sicherheit
▶ Wasser und
▶ Wärmeenergie
wird das Umweltprogramm erarbeitet.

November 2015
und Mai 2016

Der jeweilige aktuelle Stand der Projektarbeit wird dem Kirchenvorstand dargelegt, das Umweltprogramm vorgestellt.

August 2016

Im internen Audit werden die Ergebnisse der Projektarbeit vor der Zertifizierung nochmals überprüft und vervollständigt.

Anlässlich der jährlichen Gemeindefeste 2013 bis 2015 ist der „Grüne Gockel“ jeweils mit einem Informationsstand vertreten, die Kirchengemeinde kann den aktuellen Status des Projekts „Grüner Gockel“ erfahren und sich z. B. über umweltfreundliches Putzen informieren.

Das Team trifft sich von September 2012 bis November 2016 neben internem und externem Audit insgesamt 30 mal.



Schöpfungsleitlinien

der Evang. Kirchengemeinde St. Willibald, Büchenbach

Präambel

Der Glaube an den dreieinigen Gott bewegt uns zu einem schöpfungsbewußten, christlichen Leben. Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur und allen Lebens. Diese Welt zu nutzen und zu erhalten ist uns als Auftrag in 1. Mose 2,15 vorgegeben:

„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“

Wir nehmen unsere Verantwortung an

Wir tragen eine besondere Verantwortung im Umgang mit und zum Schutz dieser „Einen Welt“ – nicht nur für uns, sondern auch für alles Leben und für zukünftige Generationen. Wir sehen dies als wesentliche Aufgabe christlicher Lebensführung. Die Umsetzung dieser Aufgabe im Alltag stellt an die gesamte Menschheit, an die Kirche und an jeden Einzelnen von uns eine große Herausforderung, die nur in kleinen Schritten angegangen werden kann und doch nur Stückwerk bleiben wird. Trotzdem wollen wir uns auf diesen Weg wagen, hin zu einer sich entwickelnden sozialen und ökologischen Gerechtigkeit.

Wir wollen Vorbild sein, im schonenden und bewussten Umgang mit natürlichen, nachwachsenden Ressourcen

Mit unseren Schöpfungsleitlinien wollen wir die Menschen ermutigen und ihnen Ideen und Möglichkeiten aufzeigen, sich in unserer Kirchengemeinde sowie im eigenen persönlichen Umfeld dieser Zielsetzung anzuschließen.

Wir verstehen unsere Schöpfungsleitlinien als Selbstverpflichtung für die gesamten Einrichtungen der Kirchengemeinde Büchenbach. Durch glaubwürdig umweltbewusstes Verhalten wollen wir Möglichkeiten zur konkreten Verantwortungsübernahme vorleben.

Wir handeln gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden

Wir wissen uns mit allen Menschen auf der Erde verbunden, deshalb wollen wir in regionaler und weltweiter Solidarität leben und handeln.

Wir kaufen deshalb nach Möglichkeit einheimische Erzeugnisse mit kurzen Versorgungswegen und Produkte aus fairem Handel.

Wir wollen die Schöpfung durch soziales und ökologisches Handeln bewahren

Durch kontinuierliche Weiterbildung wollen wir uns engagieren, mit dem Ziel, die globalen Zusammenhänge, Kreisläufe, Einflüsse und Auswirkungen besser zu verstehen.

In unserer Gemeinde verfolgen wir unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir regelmäßig unseren Energie-, Wasser- und Materialverbrauch überprüfen, mit dem Ziel, diesen so stark wie möglich zu senken.

Wir vermeiden Abfälle, stellen eine umweltgerechte Entsorgung sicher und unterstützen einen verantwortungsbewussten, sinnvollen Recyclingkreislauf sowohl im täglichen Leben als auch bei Veranstaltungen.

Wir erhalten und schaffen gesunde und naturnahe Lebensräume generationsübergreifend für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir suchen den Dialog

Wir setzen uns für eine enge Zusammenarbeit und den Austausch mit Gruppen und Kreisen der eigenen Kirchengemeinde sowie der politischen Gemeinde und allen interessierten Menschen ein. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Wir wollen transparent handeln. Über unsere Umweltaktivitäten werden wir regelmäßig bei Gemeindeveranstaltungen, in Gemeindebrief, Büchenbacher Anzeiger und lokaler Presse informieren.

Wir tragen den Gedanken der Schöpfungsverantwortung weiter

Wir sind der Überzeugung, dass Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung bereits im Kindesalter beginnen muss. Daher setzen wir uns dafür ein, in Kindertagesstätten, Religionsunterricht, Jugendgruppen und Gottesdiensten Schöpfungsverantwortung und ihre praktische Umsetzung im Alltag zu thematisieren.

Wir halten die für uns gültigen Umweltgesetze und Umweltvorschriften ein

Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement und führen dazu in unserer Kirchengemeinde den „Grünen Gockel“, das Umweltmanagement der Evang. Landeskirche in Bayern, ein.

Kennzahlen und Bewertung

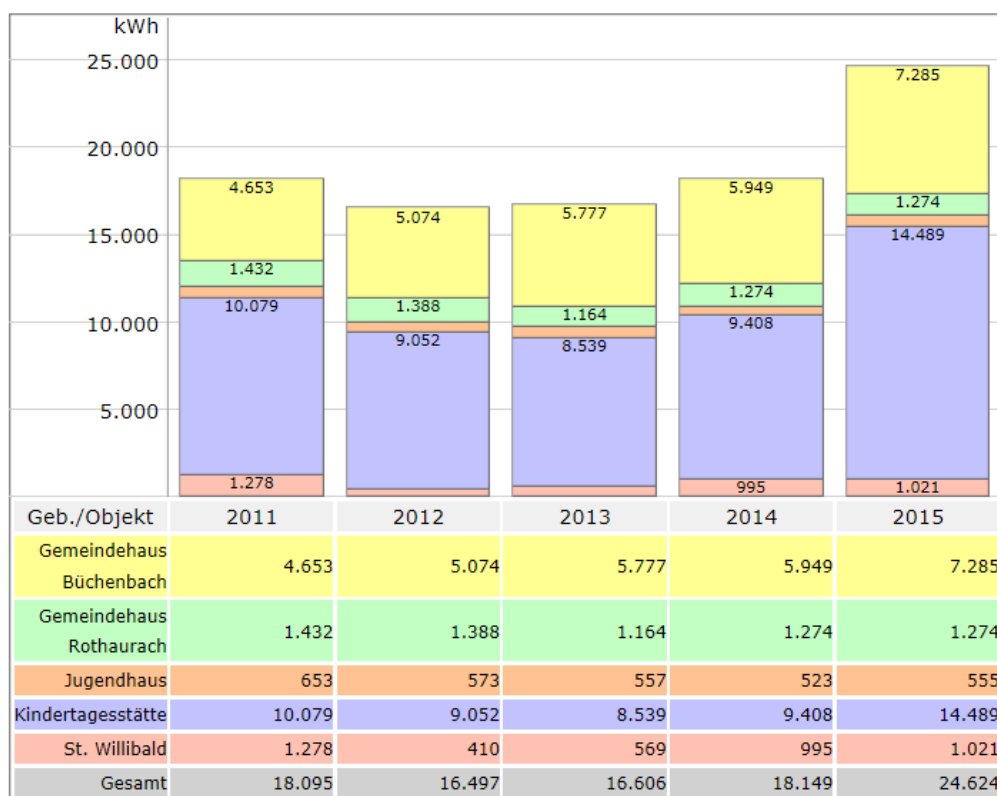
Im Zeitraum zwischen September 2013 bis Januar 2014 führte das Umweltteam im Rahmen der Umweltbestandsaufnahme insgesamt 7 Gebäudebegehungen durch, basierend auf den Checklisten des Grünen Gockels und des sogenannten Ecomappings.

Dabei wurden zahlreiche mögliche Ansatzpunkte für unser Umweltprogramm identifiziert; in vielen Bereichen wurden erkannte Mängel bereits auch direkt abgestellt oder dem Bauausschuß weitergeleitet. Weitere sehr hilfreiche Ansatzpunkte ergeben sich aus den von der Landeskirche

finanziell subventionierten Thermografieaufnahmen, die ein Ingenieurbüro bereits in der Frühphase des Grünen Gockels im Januar 2013 aufnahm und kommentierte.

Verbrauchsdaten u.a. für Strom, Wärmeenergie, Wasser für die Zeit ab 2011 konnten anhand von Rechnungen erfaßt und mit Hilfe des Grünen Datenkontos verglichen und bewertet werden.

Im Folgenden nun eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse im Rahmen der Umweltbilanz.



Die Grafik zeigt den Stromverbrauch der Kirchengemeinde in den Jahren 2011-2015, aufgeteilt auf die einzelnen Gebäude.

Der größte Stromverbrauch in der Kirchengemeinde fällt in der Kita an, durch die hohe Anzahl von Nutzungsstunden wie auch die Vielzahl betriebener Elektrogeräte (insbesondere im Küchenbereich) läßt sich dies auch gut erklären, ebenso der deutliche Anstieg im Jahr 2014 und insbesondere 2015, mit dem Umzug der Kinderkrippe aus dem Gemeindehaus in die Kita.

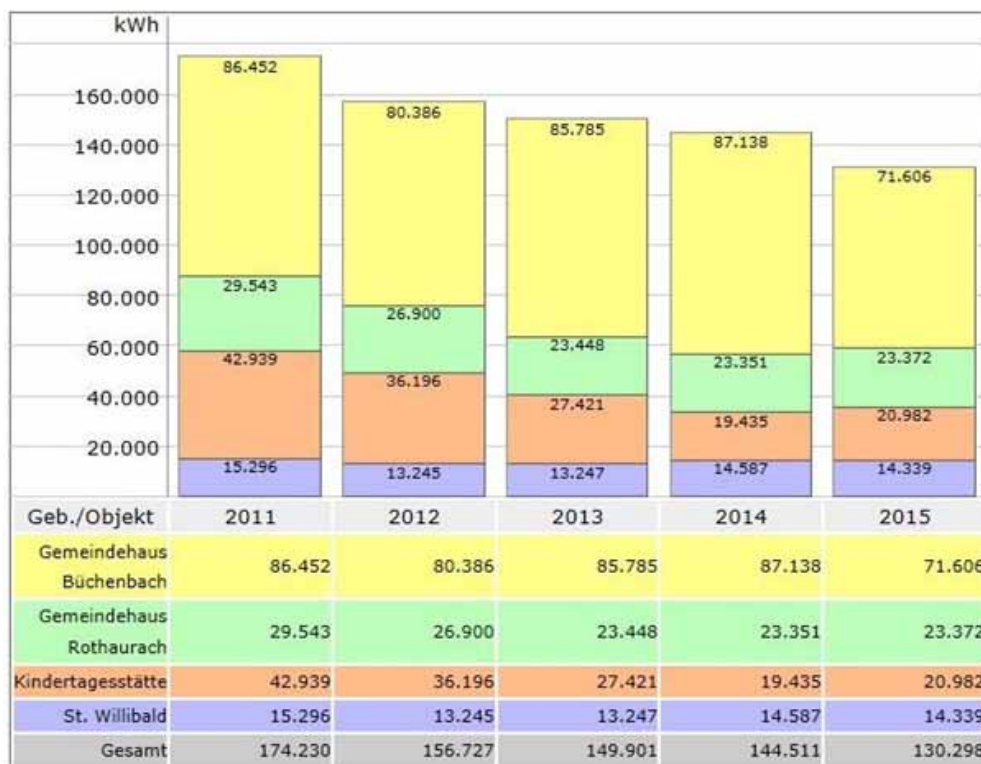
Im Gegensatz dazu erscheint der Stromverbrauch des Gemeindehauses Büchenbach unverhältnismäßig hoch. Ein möglicher Ansatzpunkt ist die Außenbeleuchtung der Kirche, die scheinbar über das Gemeindehaus versorgt wird. Dem wird im Rahmen des Umweltprogramms noch detailliert nachgegangen.

Die deutlichen Anstiege des Stromverbrauches im Gemeindehaus in den letzten 3 Jahren lassen sich aber offensichtlich mit zusätzlichen Nutzungen erklären: Ab 2013 wurde die

Kinderkrippe im Gebäude betrieben; in etwa zeitgleich mit deren Umzug eine Wohnung zur Unterbringung von Flüchtlingen im Obergeschoss des Gemeindehauses eingerichtet. Der erhöhte Stromverbrauch in der Kirche im Jahr 2011 ist offensichtlich auf die Renovierungsarbeiten zurückzuführen. Zu bedenken ist dabei auch, dass der Stromverbrauch der Sitzbankheizung in der Kirche nicht hier bewertet wird, sondern unter dem Punkt „Wärmeenergie“. Offen ist noch die Erklärung für den deutlichen Anstieg in 2014/2015, der einer Erhöhung von 75% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Möglicherweise ist hier die Hinterleuchtung der Kreuzigungsgruppe der Verursacher.

Im Rahmen der Gebäudebegehung wurde u.a. auch die Art und Anzahl der verschiedenen Beleuchtungskörper ermittelt, als Basisinformation für einen möglichen späteren Ersatz durch energieeffizientere LED-Leuchten.

Kennzahlen und Bewertung

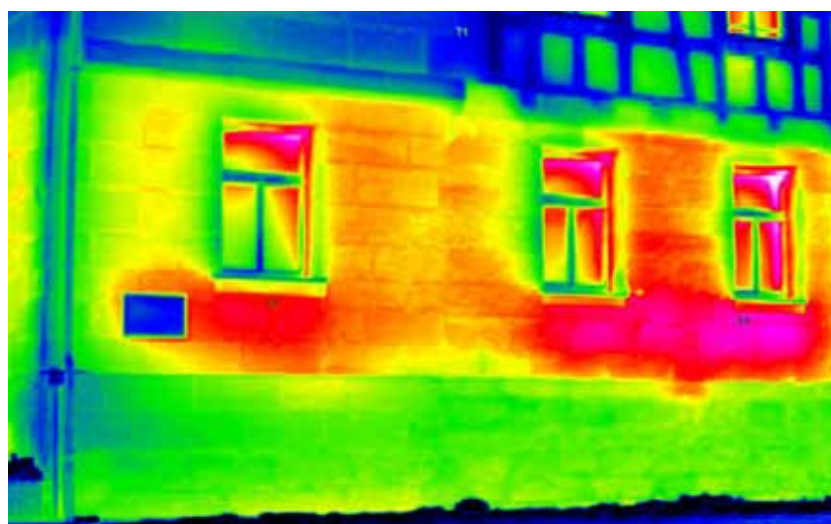


Auch hier zeigt die Grafik die einzelnen Gebäude für die Jahre 2011-2015; der Wärmeenergieverbrauch zum besseren Vergleich dargestellt in Kilowattstunden sowie witterungsbereinigt.

Während die Gemeindefaues in Büchenbach und Rothaurach mit einer Gasheizung ausgestattet sind, wird die Kita im Rahmen der Nahwärmeverorgung durch die Holz-Hackschnitzelheizung der benachbarten Schule beheizt. In der Kirche ist eine elektrische Unterbankheizung installiert.

Augenfällig ist hier die besondere Diskrepanz des Wärmeenergieverbrauchs zwischen dem Gemeindefaues Büchenbach und der Kita: Während die Kita ein Vielfaches an Nutzungsstunden aufweist, zeigt das Gebäude als recht neue, gut gedämmte Konstruktion einen verhältnismäßig geringen Heizbedarf.

Die beiden Gemeindefaues zeigen schon in der Darstellung des Wärmeenergiebedarfs die deutlich ältere, nicht optimale Konstruktion. Erfreulich, aber aktuell nicht erklärbar, ist der deutliche Rückgang des Wärmeenergieverbrauchs in der Kita von 2011 bis 2014 – wenn auch der Austausch eines offenbar defekten Wärmezählers in 2013 ein Ansatzpunkt zu sein scheint. Gut erklärbar ist dagegen der Rückgang für das Gemeindefaues Büchenbach in 2015 gegenüber 2014: Hier scheint sich der Ersatz der defekten Heizungsanlage durch eine modernere Ausführung bereits positiv bemerkbar zu machen.

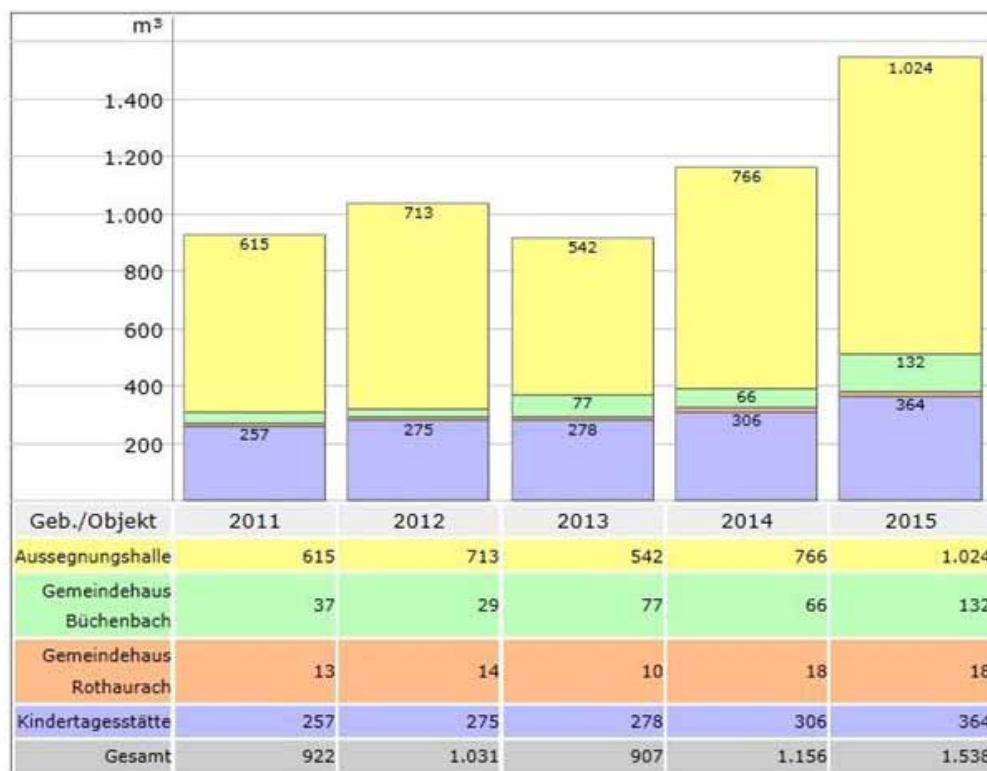


Wärmebildaufnahme des Gemeindefaues im Januar 2013

Eine grobe Auswertung des Wärmeenergieverbrauchs in der Kirche mit der elektrischen Unterbankheizung ergab Energiekosten in Höhe von etwa € 100,- pro „geheiztem“ Gottesdienst.

In der Zusammenfassung läßt sich sagen: Ein sehr deutlicher Ansatzpunkt, den ökologischen Fußabdruck der Gemeinde weiter zu reduzieren und auch nicht unerhebliche Kosten zu senken, bietet insbesondere das Gemeindefaues Büchenbach, das allein etwa für mehr als die Hälfte des Wärmeenergieverbrauchs der gesamten Gemeinde verantwortlich ist. Auf deutliche Gebäudeschwachstellen weisen auch die Thermografieaufnahmen hin, wie das unten dargestellte Beispiel anschaulich zeigt.

Kennzahlen und Bewertung



Beim Wasserverbrauch zeigt sich ein erwartetes Verhältnis der Kindertagesstätte im Vergleich zu den Gemeindehäusern.

Der Wasserverbrauch der Kita beträgt nach einer groben Abschätzung nur ca. 13 Liter pro Betreuungstag und Kind, ein überraschend niedriger Wert, der u.a. auch von guter Ausstattung und Umweltbewußtsein dort zeugt.

Aber besonders auffällig ist der sehr hohe (Gieß-)Wasserverbrauch des Bereiches Aussegnungshalle/Friedhof. Hier wird auch bereits über den Bau einer Regenwasserzisterne nachgedacht, die helfen würde, auch hier unseren ökologischen Fußabdruck deutlich zu senken. Die deutlichen

Schwankungen des Gießwasserverbrauches sind wahrscheinlich auf unterschiedliche heiße/trockene Sommer zurückzuführen, zusätzlich kommt noch der Wasserbedarf für den ab 2014 eingesäten Rasen im Friedhofsbereich dazu.

In den Zahlen des Gemeindehauses Büchenbach lassen sich wiederum, wie schon beim Strom- und Wärmeenergieverbrauch, die zusätzlichen Nutzungen (Kinderkrippe, Flüchtlings-Wohnung) erkennen.

Andere Umweltaspekte (Auswahl)

Die umfangreiche Bestandsaufnahme, inklusive der Gebäudebegehungen und wertvolle Rückmeldungen aus der Mitarbeitendenumfrage ergaben weitere sinnvolle Ansatzpunkte für die zukünftige Umweltarbeit:

- ▶ Offene Punkte im Bereich Sicherheit/Arbeitssicherheit wurden identifiziert und u.a. an den Bauausschuß weitergeleitet.
- ▶ Der im Kellergeschoss des Gemeindehauses Büchenbach vorhandene, nicht mehr genutzte Öltank wurde auf mögliches Gefahrenpotential überprüft.
- ▶ Die Gebäudereinigung wird teilweise mit nicht umweltfreundlichen Reinigungsmitteln uneinheitlich und wenig geplant durchgeführt.
- ▶ Aus den Rechnungen für die Abfallentsorgung ergibt sich eine anfallende Restmüllmenge von etwa 22.000 Litern pro Jahr. Dazu kommen natürlich noch die diversen separat gesammelten Wertstoffe.

▶ Beim Einkauf scheint es wenig Optimierungspotential zu geben, hier wird bereits stark auf regionalen oder/und fairen Einkauf sowie die Benutzung von Mehrweggeschirr geachtet.

▶ Für den Bereich Lärm ergab sich die Notwendigkeit einer spürbaren Senkung der Geräuschkulisse in den drei Gruppenräumen des Kindergartens.

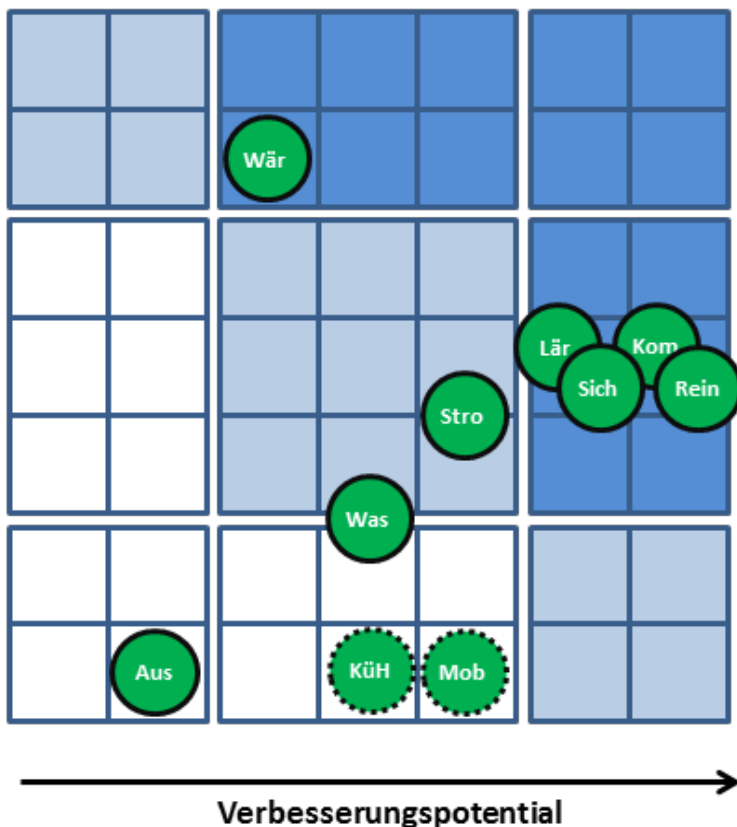
Rechts-Check Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir einen Rechts-Check durchgeführt. Dabei fielen keine relevanten Abweichungen auf. Ein jährlich aktualisiertes Rechtskataster wie auch die regionalen und örtlichen Verordnungen sind im Pfarramt abgelegt. Dieses erhalten wir von KirUm, die einzelnen Gesetze und Verordnungen können dort unter www.kirum.org eingesehen werden. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein.

Portfolioanalyse

Bei der Portfolioanalyse wurden aus den diversen Ergebnissen der Bestandsaufnahme (Checklisten, Ecomapping, Ideenpool, Mitarbeiterbefragung,...) zunächst vom Umweltteam gemeinsam mögliche sinnvolle Schwerpunkte für die weitere Umweltsache identifiziert und festgelegt. Dazu wurden die einzelnen Umweltaspekte jeweils gemäß der Umweltrelevanz in unserer Kirchengemeinde sowie des realistischen Verbesserungspotential

mit den wichtigsten Umweltaspekten dargestellt werden.

Es ergaben sich ein Bereich mit hoher Umweltrelevanz (Wärmeenergie), der allerdings realistisch betrachtet mittelfristig nur ein mittleres Verbesserungspotential aufweist: Für eine grundlegende Verbesserung der Situation hier wäre insbesondere eine umfassende energetische Sanierung des Gemeindehauses in Büchenbach erforderlich.



Mehrere Bereiche mit mittlerer Umweltrelevanz zeigten aber ein hohes Verbesserungspotential (Lärm, Sicherheit, Reinigung, Kommunikation). Hier kann mit relativ einfachen Maßnahmen viel erreicht werden. Auch die Bereiche mit mittlerer Umweltrelevanz bei mittlerem Verbesserungspotential wurden im Umweltprogramm mit geplanten Maßnahmen berücksichtigt. Einen Sonderfall bilden die Außenanlagen – auch wenn die Portfolioanalyse eine niedrige Bedeutung ergab, wurde die bereits geplante Anpflanzung von Bäumen auf dem Friedhof zur besseren Nachverfolgbarkeit der Maßnahme ins Umweltprogramm aufgenommen.

spotentials eingruppiert; in einer Matrix kann dies übersichtlich dargestellt werden [siehe Bild]. Basierend auf dieser Schwerpunktsetzung wurden dann im nächsten Schritt für die Umweltaspekte mit hoher oder mittlerer Bedeutung entsprechende Maßnahmen im Umweltprogramm formuliert. Die komplette Portfolioanalyse wurde ausführlich dokumentiert; an dieser Stelle soll nur die Zusam-

Zahlreiche weitere Umweltaspekte (hier sind nur Mobilität, Küche&Hauswirtschaft dargestellt) ergaben ein niedriges oder höchstens mittleres Verbesserungspotential bei niedriger Umweltrelevanz; hier wurde zugunsten der Aspekte mit höherer Bedeutung auf Planung von Maßnahmen verzichtet, um verfügbare Ressourcen (Geld, Personal, Engagement) dort zielgerichteter einzusetzen.

Umweltprogramm

G geplante Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
WÄRME: Im Zeitraum von 3 Jahren Wärmeenergieverbrauch um 10% reduzieren		
Die 2. Empore wird nicht mehr geheizt - ausser bei sehr kalter Witterung. Ein Schild wird angebracht mit dem Verweis auf unsere Schöpfungsleitlinien. Heizungssteuerung Kirche überprüfen auf die Heizdauer und Heizbeginn an den Sonntagen	Umwelteam (Lothar Budde) + Mesner	erledigt (noch Feinabstimmung)
Statistik der Gottesdienst-Besucher im Winterhalbjahr 2015/2016 auswerten, wegen eventueller Verlegung der Gottesdienste in das Gemeindehaus	Umwelteam (Jochen Ramming) + Mesner	läuft, Abschluß bis Winter 2016/17
GH Büchenbach: Hinweisschilder in allen Räumen „Bitte Heizung auf „1“ zurückstellen“ (ggfs später Anpassung auf „1 1/2“ oder „2“). Aufnahme in die Hausordnung.	Umwelteam (Jochen Ramming)	läuft, Abschluß bis Oktober 2016
GH Büchenbach: Handlungsbedarf, aber konkrete Pläne momentan zurückgestellt - wegen Überlegungen zur Nutzungsänderung/Umgestaltung des Gebäudes. Im Zuge der Nutzungsänderung wird auch die energetische Sanierung durchgeführt, unter Einbeziehung des Umweltteams.	zunächst KV	Entscheidungen bis 2017
Kita: Die Raumtemperatur ist generell oft zu hoch. Die Steuerung der Heizung muss überprüft und im gegebenen Fall erneuert werden (Wer hat genaue Kenntnisse von der Heizungssteuerung?). Die Umstellung auf Funkventile erscheint sehr sinnvoll, da diese von den Kindern nicht verstellt werden können. Maßnahme: Überprüfung durch Fachfirma → Vorschläge	Umwelteam (Lothar Budde) + KV	Winter 2016/17
Krippe: Begehung zur ersten Bestandsaufnahme/Wie ist das Raumklima in den verschiedenen Gruppenräumen? Heizverhalten?	Umwelteam (alle)	Winter 2016/17
STROM: Im Zeitraum von 3 Jahren Stromverbrauch um 10% reduzieren		
Einführung von Bewegungsmeldern (Flure, Aussenanlagen, Infokasten) gemäß Plan	Umwelteam (Jochen Ramming) + Mesner	erledigt
Umrüstung auf LED gemäß aufzustellendem Plan und Budget	Umwelteam (Thomas Will) + Mesner	jährlich
Heizungsumwälzpumpen prüfen und ggfs. ersetzen, ggfs zusammen mit Maßnahme „Kita-Raumtemperatur“	Umwelteam (Lothar Budde) + KV	Winter 2016/17
Optimierung der Kirchturmbelichtung (wirklicher Stromverbrauch, Ausschaltzeiten). „Beleuchtungsfasten“ als Aktion?	Umwelteam (Fred Hofmann)	bis Sommer 2016
Bei anstehenden Sanierungen/Umbauten zukünftige Photovoltaik berücksichtigen	Umwelteam	fallweise
Kosten- und Machbarkeitsanalyse Photovoltaik	Umwelteam + KV	langfristig
WASSER: Zisterne für Friedhof entscheiden		
Möglichkeit einer Zisterne im Rahmen der Sanierung der Aussegnungshalle untersuchen (Abschätzung Wasserverbrauch, Größe & Kosten Zisterne, Konzept Abwasserableitung)	Umwelteam (Jochen Ramming/ Thomas Will)	bis Sommer 2016

Umweltprogramm

Geplante Maßnahme	verantwortlich	Zeitraum
AUSSENANLAGEN: Bepflanzung Friedhof planen		
Planung und Entscheidung von Baumanpflanzungen auf dem Friedhof	Friedhofsausschuss	läuft, Abschluß bis Herbst 2016
LÄRM: Spürbare Reduzierung der Lärmemission des Glockengeläutes		
Aufstellung einer sinnvollen Läuteordnung (z.B. nur 1 Glocke läutet bei Beerdigungen)	KV	erledigt
LÄRM: Spürbare Senkung der Geräuschkulisse in den 3 Gruppenräumen des Kindergartens		
Besichtigung durch Fachfirma bzgl. geeigneter Schalldämmungsmaßnahmen, ggfs. Vergleich mit Realisierungen in anderen Kindergärten/Orten. Rücksprache mit dem Bauausschuß (notwendige Aktivität auch im Protokoll Arbeitssicherheit aufgeführt)	Bauausschuss	bis Herbst 2016
Umsetzung der vereinbarten Schalldämmungsmaßnahmen	Bauausschuss	bis Frühjahr 2017
REINIGUNG: Reduzierung Reinigungsmittelbedarf/Verwendung umweltfreundlicher Produkte		
Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch, anschließend Festlegung auf umweltfreundliche Produkte (HARA und Frosch)	Umweltteam (AG Reinigung)	erledigt
Organisation eines zentralen Einkaufs von Reinigungsmitteln und Hygienepapieren	Hausmeister + Pfarramtssekretärin	läuft, Abschluß bis Ende 2016
Erstellung eines Reinigungs-/Hygieneplans für alle Gebäude (regelmäßige Reinigungen, Grundreinigung, Desinfektion. Wer?/Wie?/Wie oft?)	Umweltteam (AG Reinigung)	bis Sommer 2016
Durchführung bzw. Teilnahme an Schulungen zum Thema Reinigung (AG Reinigung bzw. Reinigungskräfte) / gemeinsamer Erfahrungsaustausch	Umweltteam (AG Reinigung)	bis Sommer 2016
Vollständige Umstellung auf die ausgewählten umweltfreundlichen Produkte bei der Reinigung (mit Aufbrauchen ggfs. vorhandener Reinigungsmittel)	Reinigungskräfte	bis Ende 2016
SICHERHEIT: Sicherheit sichtbar verbessern		
Reduzierung von fliegender Verkabelung in der Kita (Mehrfachsteckdosenleisten durch Wandsteckdosen ersetzen)	Umweltteam (A. Bauer) + KiGa-Leitung + Mesner	läuft, Abschluß bis Sommer 2016
Überprüfung Feuerlöscherstandorte, sowie Anzahl	Bauausschuss	erledigt
Fluchtwegebeschilderung prüfen und ggfs. Ergänzen	Bauausschuss	bis Herbst 2016
Überprüfung Verbandskastenstandorte, sowie Anzahl und Eignung	Bauausschuss	bis Herbst 2016
KOMMUNIKATION: Erhöhung des Umweltbewußtseins in der gesamten Kirchengemeinde		
Artikel im Gemeindebrief zur Verwendung/Reduktion von Unkrautvernichtungsmitteln auf dem Friedhof	Umweltteam (J. Ramming) + Friedhofsausschuss	Herbst 2016
Aktionen im Kindergarten planen zur Schulung des Umweltbewusstseins	Umweltteam (A. Bauer) + KiGa-Leitung	bis Ende 2016

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Büchenbach
Obere Bahnhofstr. 3
91186 Büchenbach**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

087-121116-HT

München, den 12.11.2016

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel



